

**Erscheinungsweg:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil.  
Die Seite 15 Goldpfennige  
Familienanzeigen 8 Goldpfennige  
b) im Reklameteil.  
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerichtsstand für beide Teile ist Calw.



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.  
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Semiprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele.  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

Nr. 95

Samstag, den 25. April 1925.

99. Jahrgang.

# Die Präsidentschaftskandidaten im Rundfunk

Die Reichspräsidentenkandidaten Dr. Marx und von Hindenburg sprachen am Freitag abend in kurzen Reden durch den Rundfunk zu den deutschen Wählern.

Die Rede, die **Generalfeldmarschall v. Hindenburg** gehalten hat, hat folgenden Wortlaut:  
"Wenn ich mich heute noch in letzter Stunde vor dem Wahltage noch einmal, wenn auch nicht von Angesicht, so doch mündlich an weite Kreise unseres deutschen Volkes wenden kann, so ist es mir eine freudige und gern erfüllte Pflicht, zunächst ein Wort herzlichsten Dankes zu sagen. Dieser Dank gilt den vielen Tausenden aus allen Gauen unseres Vaterlandes, aus allen Berufsklassen und Parteien, die mir in den letzten Wochen mündlich oder schriftlich so freundliche und warme Worte der Zustimmung und des Vertrauens gesagt haben. Aus allen diesen Kundgebungen weht mich jener Geist an, der unser Volk in seinen schwersten und größten Zeiten beselzt und uns unüberwindlich machte, der Geist des Willens zur Einigkeit und zum Weiterleben als Nation und Staat."

Die letzten Jahre haben leider nur immer Trennendes und nichts Einigendes gebracht. Wir dürfen der Welt nicht länger das Schauspiel bieten, daß wir uns in inneren Streitigkeiten verzehren und dadurch uns selbst die Möglichkeit nehmen, im Kreise der Völker unsere Pflichten gegen die Menschheit zu erfüllen.  
Durch die deutsche Politik der letzten Jahre geht ein Zug müder Resignation. Dem deutschen Volk ist der Glaube an sich selbst verloren gegangen. Wir dürfen uns aber dieser Stimmung des Verzichts nicht hingeben. Im großen Weltstreit der Völker um die Forderung der Veredelung der Menschheit darf keine Nation freiwillig ihren Platz verlassen. Wenn die Welt von den furchtbaren Folgen des Krieges endlich und dauernd erlöst werden soll, so geht es nicht länger an, daß Deutschland glaubt, von der Gnade der anderen Völker und Staaten leben zu können."

Wir wollen die Kräfte der Nation sammeln und einsehen, um dadurch wieder hoch zu kommen.  
Deutschland ist in der großen Entscheidung des Weltkrieges unterlegen. Das deutsche Volk ist entschlossen, dieser Lasten Rechnung zu tragen und ihre Folgen auf sich zu nehmen bis zu der Grenze, die durch die unbedingte Lebensnotwendigkeit seiner selbst gezogen ist. Aber ebensovienig wie unser Volk auf die Dauer der Kostgänger der Welt sein darf, wollen wir dauernd Sklaven bleiben. Durch die internationalen Vereinbarungen des letzten Jahres ist eine Grundlage geschaffen, auf der versucht werden muß, den Verpflichtungen Deutschlands aus dem verlorenen Krieg gerecht zu werden. Die Zukunft wird zeigen müssen, ob diese Grundlage für die Dauer brauchbar und für Deutschland tragbar ist. Erweisen sich im Laufe der kommenden Jahre die übernommenen Verpflichtungen als unüberführbar, so werden wir in friedlicher Zusammenarbeit mit den anderen Nationen nach besseren Lösungen zu suchen haben.  
Wenn bei allen Völkern der Erde ruhige Ueberlegung und Gewissen wieder zu ihrem Rechte kommen, wird und muß es möglich sein, in friedlicher Vereinbarung Lösungen zu finden."

Das deutsche Volk hat die Schrecken des Krieges und seiner Drückungen auf alle Volksteile so hart wie kaum ein anderes Volk empfunden. Ich habe in meiner Jugend auch diese Seite des Krieges kennen gelernt und habe im vorgerückten Lebensalter die ganze Schwere ihrer Verantwortung auf mir lasten gefühlt. Ich erkläre vor der ganzen Welt, daß es immer mein größtes Bestreben sein würde,  
**neue Kriegsschrecken fern zu halten und den Kriegssyfern der Vergangenheit nach Kräften zu helfen.**  
Dieses Ziel werden wir dann am sichersten erreichen, wenn wir den anderen Nationen das Bild eines Volkes zeigen, das die harte Not der Zeit zu wahrer und inniger Einigkeit zusammengeführt hat, das Bild eines Volkes, das entschlossen ist, in Arbeit und Sparsamkeit, in Ehrlichkeit und Vertrauen zusammenzutreten, einer dem anderen zu helfen, nach besten Kräften die Lasten zu tragen, einig zu sein in der Hingabe an das große Ganze, nicht nur nach Rechten, sondern zuerst nach Pflichten zu fragen. Auch ich werde so handeln und erkläre daher endgültig, alle etwa auftauchenden Gerüchte über meinen Rücktritt von der Kandidatur für falsch. So soll denn unter uns allen ein edler Weltstreit entbrennen, welcher Deutsche, welcher Stand oder welcher Gau am treuesten und aufopferndsten für die Gesamtheit arbeitet. In diesem Sinne unserem Volke, wenn es mich an seine Spitze berufen sollte, als Führer zu dienen, würde meine heiligste Aufgabe sein."

Der frühere **Reichskanzler Dr. Marx** hielt folgende Rede:  
"Als wir vor 6 Jahren in Weimar die schwarz-rot-goldene Flagge hielten, war damit weder eine Mißachtung noch ein Mißverständnis der alten Farben schwarz-weiß-rot beabsichtigt. Unter den neuen Farben großdeutscher Einheit die schon im Jahre 1813 beim Befreiungskampfe gegen Napoleon eine Rolle spielten, sollte vielmehr eine Zusammenfassung aller nationalen Kräfte unternommen werden.  
Das ganze deutsche Volk mußte in der Stunde der höchsten Gefahr zum Wiederaufbau zusammenwirken und darin besteht die nationale Leistung der Demokratie."

Die Demokratie ermöglicht es, daß der Staat und die Zukunft der Nation von den breiten Massen des Volkes verstanden und getragen wird. Darin liegt die sicherste Gewähr für die wirtschaftliche und nationale Erholung unseres schwer geprüften Vaterlandes. Zur nationalen und wirtschaftlichen Erholung des deutschen Volkes gehört aber eine friedliche Entwicklung Europas.

Sie wissen alle, wie ungeheuer schwer der Weg Deutschlands in den letzten Jahren gewesen ist. Sie wissen aber auch, daß wir fühlbare Erleichterungen und Fortschritte erzielt haben. Die Wohltat einer stabilen Währung, einer Neuanknüpfung internationaler Wirtschaftsbeziehungen kurz alles, was immerhin nach dem furchtbaren Ruhrkampf langsam erreicht worden ist, war nur durch eine friedlich Entlastung der europäischen Politik möglich. Das neue Deutschland, das Deutschland der nationalen Demokratie, hat diese Fortschritte erzielt und ein gewisses Vertrauen bei vernünftigen Kreisen des Auslandes gewonnen, ein Vertrauen, das wir nicht leichtfertig aufs Spiel setzen dürfen."

Immer geht der nationale mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Hand in Hand. Denken Sie alle an die ersten Monate nach dem Zusammenbruch! Damals war die Einheit Deutschlands ebenso bedroht, wie der Fortbestand seiner großartigen wirtschaftlichen Anlagen. Damals drohte eine kommunistische Revolution, drohte der Zerfall des Reiches! Die Nationalversammlung von Weimar hat beide Gefahren, die nationale und die wirtschaftliche, besiegt durch die Verfassung, der Sie alle viel mehr verdanken, als die Gegner der Verfassung es zugeben wollen. Sie alle kennen die tiefen Gegensätze, die zwischen den deutschen Staatsbürgern sich aufgetan haben.

**Nur ein Ueberwinden dieser Gegensätze, ein vernünftiger Ausgleich der Interessen ist imstande, die nationale Kraft Deutschlands zu erneuern.**

Jahrzage Sie, ob nicht die demokratische Staatsform am geeignetsten ist, den Ausgleich der Gegensätze herbeizuführen. Nur eine politische Form, die alle Kräfte, die der wirtschaftlichen Führer, die des hart geprüften Mittelstandes, die der arbeitenden Massen, zu vereinigen weiß, ist wahrhaft national. Die demokratische Staatsform gibt die Möglichkeit, daß alle Gruppen immer wieder durch vernünftige Auseinandersetzung sich ausgleichen. Nur diese Staatsform verhindert es, daß die eine Klasse durch die andere unterdrückt werde. Damit aber bindet die demokratische Staatsform erst die nationalen Kräfte der Zukunft. Auch die heutigen Gegner der Weimarer Verfassung haben im Jahre 1918/19 erkannt, daß nur die Einberufung der Nationalversammlung die nationale Rettung bringen konnte. Und vergessen Sie nicht, daß einst die Lütkow'schen Jäger gegen Napoleon für Deutschlands nationale Befreiung ausgingen unter den Farben, die heute die Flaggen Deutschlands sind. Wir brauchen zu unserer wirtschaftlichen Erholung den Beistand mächtiger auswärtiger Staaten. Wir brauchen einen europäischen Frieden, damit uns die Luft zum Atmen bleibt. Alle die Länder auf deren heutige und künftige Einstellung gegenüber Deutschland wir am meisten angewiesen sind, haben schon seit langer Zeit demokratische Staatsformen. Das gesamte politische und wirtschaftliche Denken dieser Länder ist geradezu gewohnheitsmäßig demokratisch. Wir dürfen in dieser Welt, von der wir uns politisch und wirtschaftlich in keiner Weise abschließen können, nicht wie ein Fremdkörper dastehen.  
Wenn aber die nationale Zukunft Deutschlands und gleichzeitig sein Ringen um seine wirtschaftliche Stellung in der Welt durch die Demokratie am besten gefördert wird, dann ist wohl für jeden Deutschen ohne Unterschied der Partei **die Entscheidung leicht.**

Sie selbst verdanken es ja der demokratischen Staatsform, daß Sie als Wähler einwirken können auf die Gestaltung der deutschen Schicksale. Sie haben damit keine geringe Macht, aber auch keine geringe Verantwortung bis in Ihr eigenes Privatleben hinein. In die Zukunft Ihrer Kinder wird die Entscheidung eingreifen, die Sie als Wähler fällen. Lassen Sie sich also nicht durch Schlagworte zu einer unüberlegten Entscheidung hinreißen. Lassen Sie sich nicht durch bloße Stimmungen hinwegtäuschen über die sehr materielle Verantwortung, die Ihnen das Wahlrecht zuschiebt. Wer über Deutschlands Zukunft im heißen Herzen, aber gleichzeitig mit klarem Kopf sich eine Meinung bilden will, wer über diese Zukunft ernsthaft zu Ihnen sprechen soll, der kann keine herausgehenden Worte sagen, der kann nur wiederholen, daß wir die Gegensätze ausgleichen müssen.  
Das gilt vor allem auf konfessionellem Gebiet. Die Politisierung der konfessionellen Gegensätze war einer der schwersten Fehler der Vorkriegszeit. Das neue Deutschland hat sich bemüht, diese Fragen auszuschleiden. Die deutsche Zwietspal ist nicht der natürliche Geist des deutschen Volkes. Das hat sich in den Augusttagen des Jahres 1914 gezeigt, in den Jahren des großen Krieges, als deutsche Söhne ohne Unterschied der Weltanschauung für das Vaterland ihr Leben opferten.  
Die große Mehrheit des Volkes will in besonnener Arbeit neue Wege gehen zu neuen Zielen für Deutschland und Europa. Ich grüße eine glückliche Zukunft Deutschlands."

**Der Bolschewismus in Frankreich.**  
Paris, 25. April. Die Abgeordneten Laittinger, Ibarnegary und Reibel interpellierten heute in der Kammer die Regierung über den **kommunistischen Angriff auf den patriotischen Bund.** Die Aussprache wurde sofort eröffnet. Laittinger teilte mit, daß vier seiner Kameraden getötet und 43 zum Teil schwer verletzt wurden. Die Kommunisten hätten den Mitgliedern des patriotischen Bundes einen förmlichen Hinterhalt gelegt. Auf die Nachricht daß der Redner von den Kommunisten überfallen wäre kamen Mitglieder der Jugendliga zu Hilfe. Plötzlich befanden sie sich einer kommunistischen Hundertschaft gegenüber, die in

# Tages-Spiegel.

Die beiden Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl, Marx und Hindenburg, haben gestern Abend im Rundfunk zu den Wählern gesprochen.

Die Agitation für die am 3. Mai stattfindenden französischen Gemeinderatswahlen nimmt in Paris bedrohliche Formen an.

Die französische Kammer sprach sich gestern im Zusammenhang mit der kommunistischen Schießerei vom Donnerstag für scharfe Maßnahmen gegen die Kommunisten aus.

Vanderveldes Versuch einer Kabinettsbildung ist, wie uns aus Brüssel gemeldet wird, nunmehr endgültig gescheitert.

Infolge der Ereignisse in Bulgarien ist die Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest vom 3. Mai auf den 8. Mai verschoben worden.

Die Verhandlungen zur Beseitigung des deutsch-rumänischen Konflikts nehmen einen befriedigenden Verlauf.

Auf der Schwarzwaldbahn Ruxbach-Sommerau kamen Felsmassen über dem Südportal des Schieferhalde-Tunnels in Bewegung, stürzten auf die Bahngelände und drückten dabei das Tunnelportal ein. Beide Gleise der Schwarzwaldbahn sind gesperrt.

Schützenlinien ausschärfte. Der Redner habe das Kommando vernommen:

**Erste Hundertschaft Feuer!**  
Zwei seiner Kameraden seien tödlich getroffen zu Boden gestürzt. (Lebhafte Bewegung im Hause.) Ein verhassteter Kommunist habe erklärt, daß er blindlings darauf losgeschossen habe. Unter den Ermordeten befindet sich ein Ritter der Ehrenlegion. Die Polizei hätte ihre Pflicht getan und es liege kein Grund vor, Disziplinverfahren zu ergreifen, da sie nur 65 gegen Tausende von Kommunisten gewesen seien. Man habe sich über die kommunistische Gefahr lustig gemacht. Der Beweis, daß sie bestehe, sei aber jetzt erbracht worden. Das Kommando „erste Hundertschaft Feuer“ habe alles.

Die Mörder waren zum großen Teil Ausländer (Lebhafte Anrufe.) Alle Parteien werden vom Kommunismus bedroht und müssen sich gegen den gemeinsamen Feind richten. Unter lebhafter Bewegung teilt der Redner mit, daß bei Hausdurchsungen kommunistische Listen beschlagnahmt wurden, auf denen die Namen verschiedener rechtsstehender Abgeordneter mit einem Kreuz eingetragen waren.

Die Aufmarschpläne der Kommunisten seien dem Minister bekannt.  
Die Regierung müsse sich endlich zu tatkräftigen Vorgehen entschließen. Unter anderem sagte Laittinger, daß die Korrespondenz der patriotischen Liga jeden Abend von einem Anamiten auf die Redaktion der „Humanité“ gebracht und dort geprüft wurde. Wenn die Klientel mich auf das Schaffot geschickt hätten, gebe es keine Gerechtigkeit mehr.

Die Bürger müssen zur Selbstwehr ihre Zustimmung nehmen. (Lebhafte Beifall bei der Reden und einem Teil der Linken.) Die beiden anderen Interpellanten entwickelten ähnliche Gedankengänge. Reibel sagt, es seien ungefähr hundert Revolver beschlagnahmt worden. Es kommt dann zu einer Interpellation des Sozialisten Compere Morel der vor Uebertriebung warnen. Hundertschaften würden nicht nur von den Kommunisten organisiert. Erst kürzlich seien Passanten, die sich weigerten, Nummern der „Action Française“ zu kaufen von sozialistischen Zeitungsverkäufern mit Stockschlägen bedacht worden. Es dürfe weder rote noch weiße Garden geben. (Lebhafte Beifall auf der äußersten Linken.) Chachin erklärt, er werde auf die herausfordernden Reden der Interpellanten nicht antworten und lediglich feststellen, daß sie zum größten Teil die Unwahrheit sagten. Ob der Wahllokale hatte eine Hundertschaft der patriotischen Liga aufgestellt genommen.

Painleve erklärt, daß die Regierung die Ordnung aufrecht erhalten wolle.

Der Kammer liegen zwei Tagesordnungen vor. Bei der Aussprache darüber stellt der Abg. Dalimier die Vertrauensfrage die mit 330 neuen 201 Stimmen bejaht wird. Darauf wird die Tagesordnung der Regierung mit 315 gegen 188 Stimmen genommen.

# Aus Stadt und Land.

Calw, den 25. April 1925.  
Vortrag des Ev. Volksbunds.

Auf Donnerstag Abend hatte der Ev. Volksbund, zugleich im Namen der Kirchengemeinde, zu einem Vortrag eingeladen über das Thema: **Was sagen die Ersten Bibelforscher und die Bibel über das Ende des Einzelnen und der Welt?** Der außerordentlich starke Besuch — trotz des guten Wetters war der Vereinshausaal gedrückt voll — war ein deutliches Zeichen daß ein Bedürfnis vieler war, darüber ein klares Wort zu hören. Pfarrer Walcher wies in außerordentlich klaren, unmittelbaren überzeugenden Ausführungen die Unhaltbarkeit der Lehren der „Ersten Bibelforscher“ nach, sobald sie ins klare Licht der Bibel gestellt werden. Insbesondere berufen sie sich gerne auf vereinzelte Stellen aus dem Alten Testament und vergessen, daß die göttliche Offenbarung in verschiedenen Stufen erfolgt ist und im Alten Testament nicht überall die volle christliche Erkenntnis

erreicht ist. Und vor allem: Alle die klaren Kernstellen des Neuen Testaments werden geistlich außer Acht gelassen, künstlich umgedeutet (z. B. das Gleichnis vom reichen Mann und armen Lazarus eine Geschichte von Judentum und Heidentum!) oder gar willkürlich als „unecht“ erklärt. Damit fällt die Lehre von der Sterblichkeit des Menschen (der Mensch nur ein Tier mit besonders entwickeltem Gehirn), vom Seelenschlaf und der Zeugung eines Zustandes der Verdammnis (Hölle). Ebenso steht ihre Lehre vom Belohnen im klaren Widerspruch zur Schrift. Die Ankündigung des tausendjährigen Reichs („Millionen jetzt lebender Menschen werden nicht sterben“) auf 1914, dann 1918, ist schon durch die Tatsachen gerichtet. Auch mit dem neuen Termin 1925 (klar und bestimmt von ihrem Führer Rutherford verkündigt) sind sie in letzter Zeit recht vorsichtig geworden. Alle diese Rechenkünste sind reine Spielereien — die Ahl, die herauskommen muß, steht eben von vornherein fest. Sinnlos ist auch die Behauptung, Christus sei 1874 unsichtbar wiedergekommen, ist er doch seit seiner Himmelfahrt unter seiner Gemeinde (Matth. 28, 20). Die große Bedeutung des genannten Jahres erklärt sich daraus, daß Russell damals sein erstes Buch geschrieben hat. Besonders gefährlich ist die Lehre vom „Hochweg der Heiligung“ — eine möglichst leichte Gelegenheit zur Bekehrung im tausendjährigen Reich und die Anschauung vom Gericht, bei dem auf die menschlichen Schwächen größte Rücksicht genommen werden soll. Pfarrer Walcher sagte seine Kritik dahin zusammen, daß trotz vieler Worte bei den sogenannten „Ernstforschern“ der Sinn für den Ernst der Sünde fehlt, die eine bewußte Auflehnung gegen Gott ist, daß der Er-

löser seine Bedeutung verliert gegenüber dem Vertrauen auf die eigene Leistung, daß endlich der Ernst der Buße und des Gerichts umgangen wird. Man habe hier zu wählen zwischen einem oberflächlichen amerikanischen und dem innerlichen und tiefen reformerischen Glauben. — Eine eigentliche Diskussion schloß sich nicht an. Stadtpfarrer Lang, der den Abend leitete, betonte, daß Waffe und Kraft bei dieser Auseinandersetzung eines sein müsse: immer tiefer hinein in den Reichtum der Bibel, die aber auch wieder an die Grenzen menschlichen Wissens von der Ewigkeit führt.

#### Wetter für Sonntag und Montag.

Von Nordwesten dringt eine Depression vor, die den Festlandshochdruck östlich zurückdrängt. Unter diesen Umständen ist für Sonntag und Montag zwar zeitweise bedecktes, aber noch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

(S. B.) Hornberg, 24. April. Hier ist Hirschwirt Klein oberhalb Berned im Köllbach ertrunken aufgefunden worden. Der Ertrunkene hat sich in Berned bis etwa 9 Uhr abends aufgehalten und trat dann mit seinem Fuhrwerk die Heimfahrt an. Oberhalb der Fischweier, bei der Brücke über den Köllbach, scheint ihm ein Hindernis im Weg gewesen zu sein. Man vermutet, daß er bei dessen Beseitigung über die dort ziemlich hohe Böschungsmauer rücklings in den Köllbach gefallen und so elend ertrunken ist. Beim Suchen fand man ihn, am Kopf wohl durch den Sturz verletzt, tot auf. Sein Pferd fand man oberhalb der Vatermühle, infolge der kalten Nacht heftig frierend vor. Der Ertrunkene hinterläßt eine Frau mit 5 Kindern.

## Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

1 holländischer Gulden	1683,1 Ma.
1 französischer Franken	219,2 Ma.
1 schweizer Franken	814,3 Ma.

### Produktenbörse- und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

Berliner Produktenbörse vom 24. April.

Weizen märk. 248-251; Roggen märk. 225-229; Sommergerste 210-233; Futtergerste 190-202; Hafer märk. 202-211; je per 1000 Kg. Weizenmehl 32,5-34,75; Roggenmehl 29,75 bis 32,25; Weizenkleie 14,50-15; Roggenkleie 15,80-16; Raps 390-400; Viktoriaerbsen 22; Kl. Speiseerbsen 20-21; Futtererbsen 19-20; Polwischen 19-21; Ackerbohnen 19-20; Widen 19-21; Lupinen blaue 10-12; gelbe 11,50-14,50; Serabella 14,50-16; Rapsstüben 15-15,40; Leinwaden 22,40-22,50; Volla. Zuderichthel 16,75-18,50; Torfmelasse 9,50; Kartoffelstoden 1,90; Speisekartoffeln weiße 1,90; rote 2,10; gelbfleischige 2,70 Mark.

Die höchsten Melangebelpreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandlungen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Berücksichtigungen in Aufschlag kommen. D. Scheffl.

# Wer es mit dem alten Hindenburg gut meint wählt Marx!

Marx will bekanntlich, wenn er Reichspräsident werden sollte, um vorbehaltslose Aufnahme in den Völkerbund

nachsuchen. Was würde dies für Deutschland bedeuten? Deutschland würde dadurch gezwungen sein,

sich nicht bloß an zukünftigen Kriegen zu beteiligen,

sondern auch bei einem etwa entstehenden Konflikt zwischen den Völkerbundsmitgliedern und dem kommunistischen Rußland

fremde Heere, schwarze und weiße Franzosen, durch Deutschland marschieren und auf deutschem Boden Schlachten schlagen zu lassen.

Das deutsche Volk dankt für einen solchen Völkerbundssegen! Wir wählen nicht den vor dem Völkerbund oder — noch besser gesagt — vor dem Spitzbubenzirkel wuselnden Marx — wir haben endlich genug der Advokatenwirtschaft — sondern wir wählen,

weil wir frei sein wollen, wie unsere Väter waren

den würdigsten Deutschen **Hindenburg.**

### Schwindelmanöver!

Augen auf! Reichsbloßschwindler sind im Begriff, Flugblätter mit der gefälschten Unterschrift der sozialdemokratischen Partei gegen Marx für Otto Braun zu verbreiten. Laßt euch nicht betören!

Die ganze Sozialdemokratie wählt am Sonntag **Wilhelm Marx!**

Deckenfronn. Unterzeichner setzt einen neuen **Einspanner-Leiterwagen** dem Verkauf aus. Karl Uchele, Schmied.

**Haararbeiten** aller Art fertigt **S. Obermatt, Feiseurgeschäft.**

Rechnungen Briefbogen stellt rasch und billig her die **Tagblatt-Druckerei.**

### Sanitäts-Kolonie Calw.

Montag, den 27. April 1925 abends 8 Uhr:

**Zusammenkunft** im Gasthaus zur „Sonne“ (Nebenzimmer). Da sehr wichtige Besprechung ist das Erscheinen aller aktiven Mitglieder notwendig. Pf.

### Bezirkswirtschaftsverein Calw.

Am Montag, den 27. ds., nachmittags 4 Uhr

**Beisammung** bei Kollege Braun, Altburg. Sammelplatz bei Kirchherr, Vorstadt 2.15 Uhr, Abmarsch 2.30 Uhr.

Der Vorstand.

Lohnender Verdienst durch Einrichtung eines **Reistergeschäfts** Laden nicht nötig. Für Waren 200-600 M. erforderlich. Angebote unter D. E. 7935 an Rudolf Woffe Dresden.

### Erholungs-Aufenthalt für Kinder an der Ostsee.

Dem Jugendamt Calw sind Plätze für erholungsbedürftige Kinder in einem Erholungsheim an der Lübecker Bucht angeboten. Die Pflegegebühren betragen täglich 3 Mark für jedes Kind; hierzu kommen noch die ermäßigten Reisekosten, sowie die Auslagen für ärztliche Beobachtung und die Kurtag. Die Allg. Ortskrankenkasse Calw stellt den bei ihr Versicherten für deren Kinder einen Beitrag zu den Verpflegungskosten in Aussicht. Die restlichen Auslagen sind zum größten Teil von den Eltern der Kinder zu tragen. Da rasches Zugreifen erforderlich ist, mögen sich diejenigen Eltern, die für ihr Kind einen solchen Erholungsurlaub wünschen, binnen spätestens 3 Tagen zu einer vorläufigen Besprechung der Angelegenheit auf dem Jugendamt einfinden.

Jugendamt Calw: Stiefel.

**S. P. D.** Samstag Abend 8 Uhr Zusammenkunft in d. Krone Nebenzimmer

Stkka 1/2 cbm **Bauholz** verkauft H. G. Gentner, Bahnhofstraße 410.

**Dr. Paulus** Facharzt für Nerven- u. Gemütskranke Pforzheim, Sedansplatz 1. **zurück.**

**Jhre Möbel** pol., lackiert od. gebeizt werden wieder wie neu durch Auflrischen mit **Kiwal.** In Calw erhältlich bei: Ritterdrogerie Kistowski Carl Serva, K. O. Vinçon.

**Bez.-Bien.-Zücht.-Verein Calw.**

**Kunstwaben** können abgeholt werden. Hauptlehrer Werner.

Ein junges, kräftiges **Mädchen** zur Mithilfe im Haushalt wird sofort angenommen. Frau Hermann May, Weissenstein (Bahnhof).

**General Washington** hat seinem Vaterland, den Vereinigten Staaten von Amerika die Freiheit und Wohlfahrt gebracht; er war seines Landes bedeutendster und verdienstvollster Präsident.

**General Porfirio Diaz** hat sein Vaterland Mexiko segensreicher Regierungszeit zu hoher Blüte geführt; er war seines Landes bedeutendster und verdienstvollster Präsident;

**General Mac Mahon** hat in seinem Vaterland Frankreich reich nach der Niederlage und dem Kommunistaufstand im Jahre 1871 Ruhe und Ordnung geschaffen und es zu neuem Aufstieg geführt; er war seines Landes bedeutendster und verdienstvollster Präsident.

**Generalfeldmarschall von Hindenburg** wird sein Vaterland Deutschland herausführen aus Parteiwirtschaft, Barmatsumpf und Chelofigkeit zu neuer Blüte, ruhiger, friedvoller Entwicklung, kulturellem und wirtschaftlichem Aufschwung, zu Freiheit und Wohlergehen!

**Hindenburg soll unser Führer sein!**

### Evangelische deutsche Leser!

1. Wählet! Denn durch Nichtwählen helfst ihr den Gegner wählen!
2. Wählet für euer deutsches Vaterland keinen Reichspräsidenten, der von außerdeutschen und undutschen Einflüssen abhängig ist!
3. Wählet für das zum größeren Teil evangelische Deutschland einen evangelischen Mann, der Deutschland schon in schwerster Not die größten Rettungsdienste geleistet:

Wählet Hindenburg!

### Bruchleidende

bedürfen keiner Operation, oder eines lästigen Federbandes, wenn Sie mein Bruchband „Ideal“ ohne Fedor, eigenes System, oder das Bruchband Kolumbus D. R. P. tragen, das Beste, was existiert, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses Passen. Leib-, Nabel- und Vorfalbinden, Geradehalter usw. Dreißigjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Von mehr als 50 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in Calw, Dienstag, 28. April von 3 1/2-6 Uhr im Hotel Adler. Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Spezialbehandlung von Asthma, Bronchialkatarth, Grippe und verwandte Leiden. Herzliche Leitung! Asthma ist heilbar! Inhalatorium Pforzheim, Kienlestr. 81. Mont., Dienst., Donnerst., Freitag, Nachmittags 2 1/2-5 1/2 Uhr.

# Hindenburg will Frieden, keinen Krieg!

Wenn die Linksparteien unsern Hindenburg als Kriegshezer bezeichnen und in seiner Kandidatur die Gefahr einer drohenden militaristischen Reaktion in Deutschland erblicken wollen, so ist das nichts weiter als verlogenenes Geschrei und bewußte Irreführung des deutschen Volkes. In einer in Hannover gehaltenen Rede sagte Hindenburg:

„Ich habe den Krieg in meiner Jugend und in meinem Alter kennen gelernt und wünsche nicht, ihn noch einmal zu erleben.“

Und in seiner ans Herz greifenden Osterbotschaft betont er nachdrücklich: „Kein Krieg kann unsere gefesselte, leider durch Zwietracht zerspaltene Nation befreien. Dazu bedarf es langer, ruhiger, friedlicher Arbeit.“

Hindenburg weiß am allerbesten, daß mit unserem schwachen Heer kein Krieg geführt werden kann.

Hindenburg ist kein Mann des Krieges oder der Reaktion, er ist ein Mann des Friedens, der Bürge ruhiger und friedlicher Fortarbeit an dem Werke des sozialen Ausgleichs und des wirtschaftlichen und nationalen Wiederaufstiegs, der Vorkämpfer für Sauberkeit der Verwaltung, für Zucht und Ordnung in deutschen Landen.

Darum, deutsche Männer und Frauen aller Stände, ehrt Euch selbst und wählet am Sonntag, den 26. April, den Mann, der in christlicher Gewissenhaftigkeit und vorbildlicher Pflichttreue das Beste des ganzen Vaterlandes sucht und erstrebt:

## unsern Hindenburg.

## Deutsche Frauen u. Männer!

Jetzt gilt es mit vereinten Kräften sich den Feinden der Republik entgegenzustellen. Die Hintermänner Hindenburgs (der überparteilich sein soll und doch eingeschriebenes Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei ist) beabsichtigen die Zertrümmerung der Republik und Wiedererrichtung der Monarchie. Die Wahl Hindenburgs bedeutet deshalb den Bürgerkrieg und damit neues Blutvergießen. Wer diesen Bürgerkrieg verhindern und den Bestand der Republik sichern will, dessen Stimmzettel muß so aussehen:

### Reichsstimmzettel.

3 Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl.

Paul von Hindenburg  
Generalfeldmarschall, Hannover



Wilhelm Marx  
Reichsanzler a. D., Berlin



Ernst Thälmann  
Vizepräsident des Reichstages



**Lichtspieltheater „Badischer Hof“**  
Morgen Sonntags mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

**Mit Stanley im dunkelsten Afrika.**  
In 6 Episoden, 36 Akten.  
Grosser sensationeller Abenteuerfilm aus der Zeit des Sklavenhandels.

I. Episode: **Sklavenhandel** in 6 Akten.  
Ort u. Zeit der Handlung: Der afrikanische Urwald in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts.  
Mit Beiprogramm:  
**Harry als Schiffsbrüchiger.** 2 Akte.

**Sportplatz Altburg.**  
Sonntag, den 26. April

**Verbandsspiel**  
1. Jugendl. Pforzheim — 1. Jugendl. Altburg.  
2. Mannsch. Calw — 2. Mannsch. Altburg.  
Beginn 2 und 3 Uhr.

**Fahrräder**  
neu und gebraucht  
**Nähmaschinen**  
Pneumatik

**Ersatzteile und Reparaturen**  
empfehlenswert billigt  
**M. Hammann, Oberkollwangen.**

**TAPETEN**  
in großer Auswahl auf Lager  
**EMIL G. WIDMAIER**  
Bahnhofstraße.

Einige noch gut erhaltene  
**Kleidungsstücke**  
sind billigst abzugeben.  
Stuttgarterstr. 425 a.

Zu verkaufen:  
**4 Messingstangen**  
(komplett)  
Peyh, Bahnhofstr. 548.

**Kaufe ständig Fleisch**  
von gefallenem Vieh  
zu Fischzwecken.  
**Christian Haisch,**  
Fischzucht-Anstalt,  
Bad Liebenzell.  
Fernsprecher 74.

Ein  
**Fahrrad**  
Kenner, verkauft  
**Hans Schlotterbeck,**  
Obere Marktstr. 28.

Feinster Zwieback  
Zwiebackbindermehl  
in bekannter Güte  
**Eugen Hayd**  
Conditorei.

Gebrauchter sehr guterhalten.  
**Rinderwagen**  
(Korb) in Gummirollen preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Sch. 172 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne  
**Saat- Speise- Kartoffeln**  
per Ztr. 5 Mk. verkauft  
**S. Kling, Calwer Hof.**

Einige 1000 alte  
**Dachziegel**  
sucht zu kaufen.  
Kinderrettungsanstalt  
Stammheim.

Hu! Wanzen  
Da hilft einzig nur  
**Wanzeninktur**  
„Zischko“  
3. h. Ritterdweg. Kistomski.

**Unionbritetts Anthracit** (beste)  
**Anthraciteier**  
treffen ein Mai, Juni zum billigsten Jahrespreis. Bestellungen erwünscht.  
**Carl Straile**  
Althengstett  
Fernpr. 115.

**Wallonolind**  
die altberühmte Einreibung  
heilt Rheumatismus, Lähme, Steifheit Gicht und Gliederweh bei Mensch und Tier.  
Klosterlabor, Alpirsbach W.  
Große Flasche M. 1.80 u. 3.20  
In allen Apotheken.

Ca. 1000 Stück  
**Biberichwanz-Dachziegel**  
1. Qualität hat zu verkaufen  
**Karl Bühler,**  
Gehingen.

**Club Amicitia • Bad Liebenzell.**  
Sonntag, den 26. April 1925

**Abend-Unterhaltung**  
Im städtischen Kursaal

verbunden mit Ball, Boxkämpfen, Theaterstücken, akrobat. Uebungen usw. unter Mitwirkung der bekannten Jazzband- und Stimmungskapelle Maya

wozu jedermann herzlich einladet  
der Vorstand.  
Beginn punkt 7 Uhr Saalöffnung 6 Uhr.

**Bergebung von Bauarbeiten.**  
Die bei dem Bau des Wohn- und Geschäftshauses Schöffler, Sattler und Tapezier in Althengstett vorkommenden  
Zimmer-, Flaschner-, Gipfer-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Schmiede-, Installations- u. Anstrich-Arbeiten, sowie Jalousie- und Rolladenlieferung kommen zur Vergebung.  
Die Unterlagen liegen bei Herrn Wohlgemuth im Gasthof zur „Traube“ in Althengstett zur Einsichtnahme auf, woselbst auch die schriftlichen Angebote bis Freitag abend den 1. Mai, abzugeben sind.  
Im Auftrag: **G. Bürkle,** Architekt B. d. A. Sindelfingen.

# Alle Barmat-Genossen wählen Marx!

# Warum Marx und nicht Hindenburg

**Wir wollen an die Spitze des Volkes einen erfahrenen Staatsmann und Politiker und keinen kaisertreuen 78jährigen General!**

Hindenburg erklärte im August 1920 daß ihm Kaiser Wilhelm (der nach Holland feig geflohene) noch über das Vaterland gehe, trotzdem will er als überzeugter Monarchist (wo waren denn die andern alle 1918?) den Eid auf die Weimarer Verfassung ablegen. Ein ehemaliger Generallstabsoffizier schreibt dazu: „Hier geschieht etwas Unglaubliches, etwas Unfassbares! Mutet man dem Generalfeldmarschall wirklich zu, einen Eid auf die schwarz-rot-goldene Fahne abzulegen oder soll er diesen Eid „mit einem offenen Rockknopf“ alias unter innerem Vorbehalt leisten? Eines ist so unwürdig wie das andere.“ Man kann es da wohl verstehen, wenn ein bekannter nationaler Pfarrer den Vorschlag machte, an den Wahllokaten Schilder anzubringen mit der Aufschrift:

**„Behütet Hindenburg vor einem Meineid!“**

Ist nun Hindenburg, wenn er gewählt würde, den schweren Aufgaben gewachsen? Er, der selbst zugibt von Politik nichts zu verstehen und seit seiner Kadettenzeit nur Bücher gelesen hat, die vom Militär handeln. Nein! Die Reaktionen Tirpitz, Westarp, Ludendorff und der ehemalige Kronprinz Wilhelm würd. d. Reichspräsidentenengeschäfte ausüben.

Diese Beiseiteschiebung des alten Herrn wollen wir ihm durch Nichtwahl ersparen.

Heute schon zeigen sich die unheilvollen Folgen der Aufstellung Hindenburgs, indem bereits Stockungen in den Anleiheverhandlungen mit Amerika und Kursverluste deutscher Industriepapiere an den Börsen gemeldet wurden. Nicht umsonst raten maßgebende deutsche Wirtschaftskreise (u. a. B o s c h - Stuttgart) die die wirtschaftspolitischen Folgen voraussehen, von Hindenburgs Wahl ab. Selbst Außenminister Stresemann muß zugeben, daß die Berichte über den

## Eindruck der Kandidatur Hindenburg im Ausland katastrophal für Deutschland

And, liegen doch schon aus Washington, London, Paris, Bern, Haag, Stockholm, Kopenhagen, Budapest und Rom Hiobsbotschaften vor.

Auch die Religion wird von den Wahlmännern Hindenburgs weiblich ausgenützt, doch laßt Euch durch einen Appell an den Glauben politisch nicht irreführen. Das Amt des Reichspräsidenten gibt seinem Träger — gleichgültig, ob er Katholik, Protestant oder Dissident ist — überhaupt keinen Einfluß auf die konfessionelle Entwicklung Deutschlands! Kulturpolitische Fragen, die von Seiten des Reichspräsidenten über die Parteien hinweg entschieden werden könnten, gibt es nicht! Das verschweigt man auch beim Reichsblock, daß dieser zuerst beabsichtigte, den kathol. Ministerpräsidenten a. D. Stegerwald als Reichspräsidentenkandidat vorzuschlagen. Ferner waren die Rechtsparteien bereit, mit Marx als Ministerpräsident in Preußen in die Regierung einzutreten. Wo blieben da die Sorgen um den Protestantismus? Wir wollen Achtung haben vor der Konfession der andern, wir wählen Marx, nicht weil er katholischer Zentrumsmann ist, sondern

**Marx ist ein sachlicher und zuverlässiger Führer der Republik!**

Evangelische Wähler! Laßt Euch nicht durch verheerende Hausagitation den Blick für die Ziele trüben, für die das deutsche Volk am 26. April kämpft.

Für die Bedürfnisse der werktätigen Bevölkerung hat Marx die nötige Einsicht, für den Handwerker-, Beamten- und Arbeiterstand hat er sich jederzeit tatkräftig eingesetzt. Daß Marx die Interessen des mittleren und Kleinbauernstandes vertreten hat, zeigt daß verschiedene Landwirtschaftsvereinigungen einstimmig beschließen, für ihn einzutreten. Sie wissen eben, daß der Landbund und sein Kandidat Hindenburg nur die Interessen der Großgrundbesitzer vertritt. Die entrechteten Sparer täuschen sich selbst, wenn sie glauben, daß Hindenburgs Anhang für eine gerechte Aufwertung wäre.

Auf all die Verlogenheiten und die gemeinen ehrverletzenden Angriffe, die in den Flugblättern und Anzeigen des Reichsblocks enthalten sind, im einzelnen einzugehen, müssen wir aus Reinlichkeitsgründen ablehnen!

Der Reichsblock hat selbst kein Vertrauen zu seiner Sache und hofft durch die kommunistische Zersplitterungskandidatur zum Sieg zu gelangen. Deshalb

**keine Stimme für Thälmann!**

denn sie hilft nur der Reaktion.

Wir brauchen einen Mann, der menschlicher Voraussicht nach die Gewähr bietet, daß seine Kraft 7 Jahre hindurch die Bürde dieses Amtes zu tragen vermag und der auch wirklich entschlossen ist, die republikanisch-demokratische Verfassung zu verteidigen und sie mit sozialem Geist zu erfüllen, deshalb

**wählt nicht d. kaisertreu. General v. Hindenburg**

der so „friedliebend“ sein soll und doch 1920 erklärte, wenn das Volk ihn und seinen Freund Ludendorff an die Spitze rufen würde, um für Deutschland zu kämpfen, so würde er mit Freuden kommen,

**sondern stimmt für den verfassungstreuen und überzeugten Republikaner und Staatsmann:**

**wählt Wilhelm Marx!**

**Kein überzeugter Demokrat wählt schwarz** sonst würde er zum Verräter an der politischen Vergangenheit seiner Partei.

**Kein überzeugter Demokrat wählt den von der Sozialdemokratie aufgestellten Kandidaten,** die von Eugen Richter, dem bedeutendsten Demokraten, sein Leben lang als Irrlehre bekämpft wurde.

**Kein überzeugter Demokrat wählt ultramontan,** weil er damit die konfessionelle Unduldsamkeit fördern würde.

**Ein überzeugter Demokrat wählt den größten seines Volkes, er wählt**

# Hindenburg.

## Frauenarbeitschule Calw.

Maschinennähen II. Kurs beginnt a. Montag, 27. ds. Mts.,  
III. Kurs beginnt a. Dienstag, 28. ds. Mts.  
im II. Stock des Schulgebäudes. Wäsche zum Flecken ist mitzubringen. Die Schulleitung: Lisa Fischer.

## An die männlichen und weiblichen Dienstboten!

Bei der Reichspräsidentenwahl werden auch hier einzelne Herrschaften sich die Mühe geben, euch Vorschriften darüber zu machen, wen ihr zu wählen habt. Lehnt diese Zumutung ganz entschieden ab. Die Zeit ist vorüber, wo gewisse Hauspatscha's oder die „gnädige Frau“ sagen durften, „wer nicht wählt wie ich will, fliegt aufs Pflaster!“ Deshalb geht ohne Aussicht zur Wahlurne und gebt eure Stimme dem Kandidaten des Volksblocks

**Herrn Wilhelm Marx,**  
Reichskanzler a. D.

Kommenden Montag, den 27. ds. von morgens 7 Uhr ab steht in

Calw im Gasthof z. „Bad. Hof“ ein größerer Transport



schwerer, stark.  
hochträgiger  
Kalbinnen

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber zu Kauf- und Tausch freundlichst einlade.

Rubin R. Löwengart.

Merklingen.

## Biehverkauf.

Von Montag früh steht in Merklingen ein großer Transport hochträgiger, erstkl.



Simmenthaler Kalbinnen, sowie Stiere und Jungvieh zum Verkauf.

Leopold und Viktor Wälber.  
Fernsprecher 52 Weilderstadt.

## Aufruf an die Arbeiterschaft im Bezirk Calw.

Kollegen und Kolleginnen! Am Sonntag, den 26. April fällt die Entscheidung, ob Deutschland eine Republik bleiben oder wieder ein Untertanenstaat werden soll, wo der Arbeiterschaft der letzte Rest von Mitbestimmungsrecht genommen wird. Laßt Euch durch keinerlei Parolen oder gefälschte Flugblätter irre machen. Hindenburg ist der Kandidat der Reaktion. Dahinter verbirgt sich d. Clique d. Großkapitalisten u. Arbeiterfeinde. **Keine Wahlflaute am 26. April.** Jeder Arbeiter, jede Arbeiterin gibt am Sonntag die Stimme dem zuverlässigen Republikaner Marx. Jeder Arbeiter, jede Arbeiterin, die anders wählt oder von der Wahlurne fernbleibt, begehrt Verrat an den Klassengenossen. Darum auf zur Wahl!

**Jede Arbeiterstimme dem Republikaner Wilhelm Marx.**

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Calw  
Der Vorsitzende: P. Hörnl.

## Schreibfräulein

perfekt im Maschinenschreiben und Stenographieren, für sofort

gesucht.

Bevorzugter Platz. Näheres **Arbeitsamt Calw** (öffentl. Arbeitsnachweis.)



ist das richtige Getränk für Kinder, wenn sie Milch allein nicht mehr mögen. — Versuchen Sie's! — 1 Pfund nur 50 Pfg. —

nr. 7